

Der Prophet Hosea.

Das 1 Capitel.

Des israelitischen Volkes Abgötterey und Strafe vorgebildet.

I. **D**ies ist das Wort des Herrn, das geschehen ist zu Hosea, dem Sohne Beheri, zu der Zeit Usia, Jothams, Ahas und Hiskia, der Könige Juda; und zu der Zeit * Jerobeams, des Sohnes Joas, des Königs Israels. * 2 Kön. 14, 23. Amos 1, 1.

2. Und da der Herr anfang zu reden durch Hosea, sprach er zu ihm: Gehe hin, und nimm ein * Hurenweib und Hurenkinder; denn das Land läuft vom Herrn der Hurerey nach. * Es. 57, 3.

3. Und er ging hin und nahm Gomer, die Tochter Diblaims, welche ward schwanger, und gebar ihm einen Sohn.

4. Und der Herr sprach zu ihm: Heiße ihn Jesreel: denn es ist noch um eine kleine Zeit, so will ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen über das * Haus Jehu, und will es mit dem Königreich des Hauses Israel ein Ende machen. * 2 Kön. 10, 30.

5. Zu derselbigen Zeit will ich den * Bogen Israels zerbrechen im Thal Jesreel. * Ps. 44, 7.

6. Und sie ward abermal schwanger, und gebar eine Tochter. Und er sprach zu ihm: Heiße sie LoRhamo; denn ich will mich nicht mehr über das Haus Israel erbarmen, sondern ich will sie wegwerfen.

7. Doch will ich mich erbarmen über das Haus Juda, und will ihnen * helfen durch den Herrn, ihren Gott; ich will ihnen aber nicht helfen durch Bogen, Schwerdt, Streit, Ross oder Reuter. * Es. 35, 4. c. 45, 17.

8. Und da sie hatte LoRhamo entwöhnet, ward sie wieder schwanger, und gebar einen Sohn.

9. Und er sprach: Heiße ihn LoAmmi; denn Ihr seyd * nicht mein Volk, so will Ich auch nicht der Eure seyn. * c. 2, 23.

Das 2 Capitel.

Bund Gottes mit seiner Kirche.

10. **E**s wird aber die Zahl der Kinder Israel seyn, * wie der Sand am Meer, den man weder messen noch zählen kann. Und soll geschehen † an dem Ort, da man zu ihnen gesagt hat: Ihr seyd

nicht mein Volk, wird man zu ihnen sagen: O ihr Kinder des lebendigen Gottes. * 1 Mos. 13, 16. † Röm. 9, 26, 2c.

11. Denn * es werden die Kinder Juda und die Kinder Israel zuhause kommen, und werden sich mit einander an Ein Haupt halten und aus dem Lande heraufziehen: denn der Tag Jesreels wird ein großer Tag seyn. * Es. 11, 13. Ez. 37, 22.

Jer. 3, 18. Joh. 10, 16.

Cap. 2. v. 1. Saget euren Brüdern, sie sind mein Volk; und zu eurer Schwester, sie sey in Gnaden.

2. Sprechet das Urtheil über eure Mutter, Sie sey nicht mein Weib, und Ich will sie nicht haben. Heißt sie ihre Hurerey von ihrem Angesicht wegthun, und ihre Ehebrecherey von ihren Brüsten,

3. Auf daß ich sie nicht nackend ausziehe und darstelle, * wie sie war, da sie geboren ward; und ich sie nicht mache, wie eine Wüste und wie ein dürres Land, daß ich sie nicht Dursts sterben lasse; * Ezech. 16, 4.

4. Und mich ihrer Kinder nicht erbarme, denn sie sind Hurenkinder,

5. Und ihre Mutter ist eine Hure, und die sie getragen hat, hält sich schändlich, und spricht: Ich * will meinen Buhlen nachlaufen, die mir geben Brodt, Wasser, Wolle, Flachs, Dehl und Trinken. * Jer. 44, 17.

6. Darum siehe, ich will deinen Weg mit Dornen vermachen, und eine Wand davor ziehen, daß sie ihren Steig nicht finden soll;

7. Und wenn sie ihren Buhlen nachläuft, daß sie die nicht ergreifen, und wenn sie die suchet, nicht finden könne, und sagen müsse: Ich will wiederum zu meinem vorigen Manne gehen, da mir besser war, denn mir jetzt ist.

8. Denn Sie will nicht wissen, daß Ich es sey, der ihr giebt Korn, Most Dehl, und ihr viel Silber und Gold gegeben habe, das sie haben Baal zu Ehren gebraucht.

9. Darum will ich mein Korn und Most wieder nehmen zu seiner Zeit, und meine Wolle und Flachs entwenden, damit sie ihre Scham bedecket.

10. Nun will ich ihre Schande aufdecken

vor den Augen ihrer Huhlen; und niemand soll sie von meiner Hand erretten.

11. Und ich will es ein Ende machen mit allen ihren Freuden, Festen, Neumonden, Sabbathen und allen ihren Feiertagen.

12. Ich will ihre Weinstöcke und Feigenbäume wüste machen, weil sie sagt: Das ist mein Lohn, den mir meine Huhlen geben. Ich will einen Wald daraus machen, daß es die wilden Thiere fressen sollen.

13. Also will ich heimsuchen über sie die Lüge Baalim, denen sie Räuchopfer thut, und schmückt sich mit Stirnspangen und Halsbändern, und läuft ihren Huhlen nach, und vergift meiner, spricht der Herr.

14. Darum siehe, Ich will sie locken und will sie in eine Wüste führen, und freundlich mit ihr reden. *Richt. 19, 3. *Ez. 40, 2. Zeph. 3, 9.

15. Da will ich ihr geben ihre Weinberge aus demselben Ort, und das Thal Achor, die Hoffnung aufzuthun. Und daselbst wird sie singen, wie zur Zeit ihrer Jugend, da sie aus Egyptenland zog. *Ez. 16, 60.

16. Alsdann, spricht der Herr, wirst du mich heißen mein Mann; und mich nicht mehr mein Baal heißen.

17. Denn ich will die Namen der Baalim von ihrem Munde wegthun, daß man derselbigen Namen nicht mehr gedenken soll. *2 Mos. 23, 13. 5 Mos. 12, 3.

18. Und ich will zu derselbigen Zeit ihnen einen Bund machen mit den Thieren auf dem Felde, mit den Vögeln unter dem Himmel, und mit dem Gewürme auf Erden; und will Hogen, Schwert und Krieg vom Lande zerbrechen, und will sie sicher wohnen lassen. *Hiob 5, 23. *Ez. 11, 6. f.

19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit und Gerecht, in Gnade und Barmherzigkeit;

20. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben; und du wirst den Herrn erkennen. *Jer. 31, 34.

21. Zu derselbigen Zeit, spricht der Herr, will ich erhören: ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören;

22. Und die Erde soll Korn, Most und Oehl erhören; und dieselbigen sollen Jesuereel erhören.

23. Und ich will mir sie auf Erden

zum Samen behalten, und mich erbarmen über die, so in Ungnaden war; und sagen zu dem, *das nicht mein Volk war: Du bist mein Volk; und es wird sagen: Du bist mein Gott. *Röm. 9, 26.

1 Petr. 2, 19.

Das 3 Capitel.

Von der Menschen Untreue, und Gottes Langmüthigkeit.

1. Und der Herr sprach zu mir: Gehe noch eins hin, und buhle um das buhlerische und ehebrecherische Weib; wie denn der Herr um die Kinder Israel buhlet, und sie doch sich zu fremden Göttern kehren, und buhlen um eine Kanne Wein.

2. Und ich ward mit ihr eins, um funfzehn Silberlinge, und anderthalb Homer Gerste.

3. Und sprach zu ihr: Halte dich mein eine Zeitlang, und hure nicht, und laß keinen andern zu dir; denn Ich will mich auch dein halten.

4. Denn die Kinder Israel werden lange Zeit ohne König, ohne Fürsten, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum bleiben. *2 Chron. 15, 3.

5. Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren, und den Herrn, ihren Gott, und ihren König David suchen; und werden den Herrn und seine Gnade ehren in der letzten Zeit.

*Jer. 30, 9. 21. 22. Ps. 2, 6. Ps. 89, 4. 5. Ez. 34, 23.

Das 4 Capitel.

Strafpredigt wider die Sünde der Israeliten gerichtet.

1. Höret, ihr Kinder Israel, des Herrn Wort; denn der Herr hat Ursach zu schelten, die im Lande wohnen. Denn es ist keine Treue, keine Liebe, kein Wort Gottes im Lande;

2. Sondern Gotteslästern, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hat überhand genommen, und kommt eine Blutschuld nach der andern.

3. Darum wird das Land jämmerlich stehen, und allen Einwohnern übel gehen; denn es werden auch die Thiere auf dem Felde, und die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer weggeraffet werden.

4. Doch man darf nicht schelten, noch jemand strafen: denn dein Volk ist wie die, so die Priester schelten.

5. Darum sollst du bey Tage fallen, und der Prophet des Nachts neben dir fallen; also will ich deine Mutter hinrichten.

6. Mein Volk ist * dahin, darum, daß es nicht lernen will. Denn Du verwirfst Gottes Wort, darum will ich dich auch verwerfen, daß du nicht mein Priester seyn sollst. Du vergiffest des Gesetzes deines Gottes, darum will ich auch deiner Kinder vergessen. * Weish. 3, 11.

7. Je mehr ihrer wird, je mehr sie wider mich sündigen; darum will ich * ihre Ehre zu Schanden machen. * Phil. 3, 19.

8. Sie fressen die Sündopfer meines Volks, und sind begierig nach ihren Sünden.

9. Darum soll es dem * Volk gleichwie dem Priester gehen; denn ich will ihr Thun heimsuchen und ihnen vergelten, wie sie verdienen, * Es. 24, 2.

10. Daß sie werden essen, und nicht satt werden, Hurerey treiben, und soll ihnen nicht gelingen; darum, daß sie den HERN verlassen haben und ihn nicht achten.

11. Hurerey, Wein und Most machen toll.

12. Mein Volk fragt sein Holz, und sein Stab soll ihm predigen; denn der * Hurengeist verführet sie, daß sie wider ihren Gott Hurerey treiben. * c. 5, 4.

13. Oben * auf den Bergen opfern sie, und auf den Hü-eln räuchern sie, unter den Eichen, Linden und Büchen, denn die haben keine Schatten. Darum werden eure Töchter auch zu Huren, und eure Bräute zu Ehebrecherinnen werden. * Ezech. 6, 13.

14. Und ich will es auch nicht wehren, wenn eure Töchter und Bräute geschändet und zu Huren werden; weil ihr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren, und opfert mit den Bübinnen. Denn das thörichte Volk will geschlagen seyn.

15. Willst Du, Israel, ja huren, daß sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal, und kommet nicht hinauf gen Bethaven, und schwöret nicht: So wahr der HERR lebet.

16. Denn Israel läuft wie eine tolle Kuh; so wird sie auch der HERR weiden lassen wie ein Lamm in der Irre.

17. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet; so laß ihn hinfahren.

18. Sie haben sich in die Schwelgerey und Hurerey gegeben; ihre Herren haben Lust dazu, daß sie Schande anrichten.

19. Der Wind mit seinen Flügeln wird sie gebunden treiben, und müssen über ihrem Opfer zu Schanden werden.

Das 5 Capitel.

Beiden Königreichen wird um der Sünde willen Gottes gerechte Strafe gedrohet.

1. **S**o * höret nun dis, ihr Priester, und merke auf, du Haus Israel, und nimm es zu Ohren, du Haus des Königs; denn es wird eine Strafe über euch gehen, die ihr ein Strick zu Mizpa und ein ausgespanntes Netz zu Thabor geworden seyd. * Es. 1, 10.

2. Mit Schlachten vertiefen sie sich in ihrem Verlaufen; darum muß ich sie allesamt strafen.

3. Ich kenne Ephraim wohl, und Israel ist vor mir nicht verborgen, daß Ephraim nun eine Hure ist, und Israel ist unrein.

4. Sie denken nicht darauf, daß sie sich kehreten zu ihrem Gott; denn sie haben * einen Hurengest in ihrem Herzen, und lehren vom HERN nicht. * c. 4, 12.

5. Darum soll die Hoffart Israels vor ihrem Angesicht gedemüthiget werden; und sollen beides Israel und Ephraim fallen, um ihrer Missethat willen; auch soll Juda samt ihnen fallen.

6. Alsdann werden sie kommen mit ihren Schafen und Kindern, den HERN zu suchen, aber nicht finden; denn er hat sich von ihnen gewendet.

7. Sie verachten den HERN, und zeugen fremde Kinder; darum wird sie auch der Neumond fressen mit ihrem Erbtheil.

8. Ja blaset Posauern zu Gibeon, ja trompetet zu Rama, ja rufet zu Bethaven, hinter dir, Benjamin.

9. Denn Ephraim soll zur Wüste werden zu der Zeit, wenn ich sie strafen werde. Davor habe ich die Stämme Israel treulich gewarnet.

Das 6 Capitel.

Gottes Strafe und Züchtigung reizet zur Buße. 10. **D**ie Fürsten Juda sind gleich denen, die die Grenze verrücken; darum will ich meinen Zorn über sie ausschütten, wie Wasser.

II. Ephraim

11. Ephraim leidet Gewalt und wird geplagt, daran geschieht ihm recht; denn er hat sich gegeben auf [Menschen] Gebot.

12. Ich bin dem Ephraim eine Motte, und dem Hause Juda eine Wade.

13. Und da Ephraim seine Krankheit, und Juda seine Wunden führete, zog Ephraim hin zu Assur, und schickte zum Könige zu Jareb; aber er konnte euch nicht helfen, noch eure Wunden heilen.

14. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Löwe, und dem Hause Juda wie ein junger Löwe. Ich, + Ich zerreiße sie, und gehe davon, und führe sie weg, und niemand kann sie erretten. *c. 13, 7. + c. 6, 1.

15. Ich will wiederum an meinen Ort gehen, bis sie ihre Schuld erkennen und mein Angesicht suchen: * wenn es ihnen übel gehet, so werden sie mich frühe suchen müssen [und sagen]: * Es. 26, 16.

Cap. 6. v. 1. Kommt, wir wollen wieder zum HErrn: denn * Er hat uns zerissen, er wird uns auch heilen; er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden. *c. 5, 14.

2. * Er macht uns lebendig nach zweyen Tagen, er wird uns am dritten Tage aufrichten, daß wir vor ihm leben werden. *5 Mos. 32, 39. 1c.

3. Dann werden wir Licht darauf haben und fleißig seyn, daß wir den HErrn erkennen. Denn er wird hervorbrechen wie die schöne Morgenröthe, und wird zu uns kommen * wie ein Regen, wie ein Spatregen, der das Land feuchtet. * 5 Mos. 11, 14.

4. Wie will ich dir so wohl thun, Ephraim? Wie will ich dir so wohl thun, Juda? Denn die Gnade, so ich euch erzeigen will, * wird seyn wie eine Thauwolke des Morgens, und wie ein Thau, der früh morgens sich ausbreitet. *c. 14, 6. Mich. 5, 6.

5. Darum höfste ich sie durch die Propheten, und * tödte sie durch meines Mundes Rede, daß dein Recht an das Licht komme. * Jer. 23, 29.

6. Denn ich * habe Lust an der Liebe, und nicht am Opfer; und am Erkenntniß Gottes, und nicht am Brandopfer. * 1 Sam. 15, 22. 1c.

7. Aber sie übertreten den Bund, * wie Adam; darinnen verachten sie mich. * 1 Mos. 3, 6.

8. Denn * Gilead ist eine Stadt voll Abgötterey und Blutschulden. *c. 12, 12.

9. Und die Priester samt ihrem Haufen sind wie die Ströcker, so da lauren auf die Leute und würgen auf dem Wege, der gen Sichem gehet; denn sie thun, was sie wollen.

10. Ich sehe im Hause Israel, da mir vor grauet; denn da * huret Ephraim, so verunreiniget sich Israel. *c. 5, 3.

11. Aber Juda wird noch eine Ernte vor sich haben, wenn ich * meines Volks Gefängniß wenden werde. * 5 Mos. 30, 3. Jer. 29, 14. c. 31, 23.

Das 7 Capitel.

Klage über Israel, und Verkündigung der verdienten Strafen.

1. Wenn ich Israel heilen will, so findet sich erst die Sünde Ephraims und die Bosheit Samaria, wie * sie Abgötterey treiben. Denn wiewol sie unter sich selbst mit Dieben, und auswändig mit Räubern geplagt sind; *c. 12, 1.

2. Dennoch wollen sie nicht merken, daß ich alle ihre Bosheit merke. Ich * sehe aber ihr Wesen wohl, das sie allenthalben treiben. *c. 5, 3.

3. Sie vertrosten den Rönig durch ihre Bosheit, und die Fürsten durch ihre Lügen;

4. Und sind allesamt Ehebrecher, gleichwie ein Backofen, den der Becker heizet, wenn er hat ansgeknetet, und läßt den Teig durchsäuern und aufgehen.

5. Heute * ist unsers Rönigs Fest [sprechen sie], da fangen die Fürsten an vom Wein toll zu werden; so ziehet er die Spötter zu sich. * 2 Mos. 32, 5.

6. Denn ihr Herz ist in heißer Andacht, wie ein Backofen, wenn sie opfern und die Leute betrügen; aber ihr Becker schläft die ganze Nacht, und des Morgens brennet er lichterloh.

7. Noch sind sie so heißer Andacht, wie ein Backofen. Ob gleich ihre Richter aufgefressen werden, und alle ihre Rönige fallen; noch ist keiner unter ihnen, der mich anrufe.

8. Ephraim menget sich unter die Völker; Ephraim ist wie ein Kuchen, den niemand umwendet.

9. Sondern Fremde fressen seine Kraft; noch will Er es nicht merken: er hat auch graue Haare gekriegt; noch will Er es nicht merken.

10. Und die Hoffart Israels wird vor ihren Augen gedemüthiget; noch befehlen sie

sie sich nicht zum HErrn, ihrem Gott, fragen auch nicht nach ihm in diesem allen.

II. Denn Ephraim ist wie eine verlockte Taube, die nichts merken will. Jetzt rufen sie Egypten an, dann laufen sie zu Assur.

12. Aber indem * sie hin und her laufen, will ich mein Netz über sie werfen und herunter rücken, wie die Vögel unter dem Himmel; ich will sie strafen, wie man prediger in ihrer Versammlung. * 2 Kdn. 17. 4. f.

13. Wehe * ihnen, daß sie von mir weichen; sie müssen verstorbet werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. † Ich wollte sie wol erlösen, wenn sie nicht wider mich Lügen lehren. * c. 9, 12.

† Ps. 81. 15.

14. So * rufen sie mich auch nicht an von Herzen, sondern hören auf ihren Lagern. Sie versammeln sich um Korn und Mosts willen, und sind mir ungehorsam. * Ps. 14. 4.

15. Ich lehre sie, und stärke ihren Arm; aber sie denken Böses von mir.

16. Sie befehren sich, aber nicht recht, sondern sind * wie ein falscher Bogen; darum werden ihre Fürsten durch das Schwerdt fallen; ihr Drohen soll in Egyptenland zum Spott werden. * Ps. 78, 57.

Das 8 Capitel.

Die Gottlosen und Abtrünnigen sollen ausgerottet werden.

1. **R**ufe * laut wie eine Fosaune [und sprich]: Er kommt schon über das Haus des HErrn wie ein Adler; darum, daß sie meinen Bund übertreten und von meinem Befehl abtrünnig werden.

* Et. 58, 1.

2. Werden sie dann zu mir schreien: * Du bist mein Gott, wir kennen dich Israel. * Jer. 3, 4.

3. Israel verwirft das Gute; darum muß sie der Feind verfolgen.

4. Sie machen Könige, aber ohne mich; sie setzen Fürsten, und ich muß nicht wissen. Aus ihrem Silber und Gold machen sie Götzen, daß * sie ja bald ausgerottet werden. * 5 Mos. 8, 19.

5. Dein Kalb, Samaria, verstößt er; mein Zorn ist über sie ergrimmet: es kann nicht lange stehen, sie müssen gestraft werden.

6. Denn das Kalb ist aus Israel hergekommen, und ein Werkmann hat es gemacht, und kann ja kein Gott seyn; darum soll das Kalb Samaria zerpulvert werden.

7. Denn sie * säen Wind, und werden Ungewitter eimernten; ihre Saat soll nicht aufkommen, und ihr Gewächs kein Mehl geben; und ob es geben würde, sollen es doch Fremde fressen. * Jer. 12, 13.

Mich. 6, 15.

8. Israel wird aufgefressen; die Heiden gehen mit ihnen um, wie mit einem unwerthen * Gefäß; * Ps. 31, 13.

9. Darum, daß sie hinauf * zum Assur laufen, wie ein Wild in der Irre. Ephraim schenkt den Buhlern, und giebt den Heiden Tribut. * c. 5, 13. c. 7, 1.

10. Dieselben Heiden will ich nun über sie sammeln; sie sollen der Last des Königs und der Fürsten bald müde werden.

11. Denn Ephraim hat der Altäre viel gemacht zu sündigen; so sollen auch die Altäre ihnen zur Sünde gerathen.

12. Wenn ich ihm gleich viel von meinem Befehl schreibe, so wird es beachtet * wie eine fremde Lehre. * Marc. 1, 27.

13. Daß sie nun viel opfern und Fleisch herbringen und essen es, so hat doch der HErr kein Gefallen daran; sondern er will ihrer Missethat gedenken und ihre Sünden heimsuchen, die sich zu Egypten kehren.

14. Israel vergift seines Schöpfers und bauet Kirchen, so macht Juda viele feste Städte; aber ich will * Feuer in seine Städte schicken, welches soll seine Häuser verzehren. * Jer. 17, 27.

Das 9 Capitel.

Schwere Strafen folgen auf schwere Sünden.

1. **D**u darfst dich nicht freuen, Israel, noch rühmen, wie die Völker; denn * du hurest wider deinen Gott, damit du suchest Hurenlohn, daß alle Lennen voll Getreide werden. * Ps. 73, 27.

2. Darum so sollen dich die Lennen und Kelter nicht nähren, und der Most soll dir fehlen.

3. Und sollen nicht bleiben im Lande des HErrn; sondern Ephraim muß wieder in Egypten, und muß in Assyrien, das unrein ist, essen.

4. Daselbst sie dem HErrn kein Trankopfer vom Wein, noch etwas zu Gefallen thun können. Ihr Opfer soll seyn wie der Betrübten Brodt, an welchem unrein werden alle, die davon essen; denn ihr Brodt müssen sie für sich selbst essen, und soll nicht in des HErrn Haus gebracht werden.

5. Was

5. Was wollt ihr alsdann auf den Fahrzeiten, und auf den Feiertagen des Herrn thun?

6. Siehe, sie müssen weg vor dem Verstorbenen. Egypten wird sie sammeln, und Moph wird sie begraben. Messeln werden wachsen, da jetzt ihr liebes Götzen = Silber steht, und Dornen in ihren Hütten.

7. * Die Zeit der Heimsuchung ist gekommen, die Zeit der Vergeltung, des wird Israel inne werden. Die Propheten sind Harren und die Kottengeister sind wahnsinnig, um deiner großen Missethat und um der großen feindseligen Abgötterey willen. * Jer. 46, 21. c. 50, 27.

8. Die Wächter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott; aber nun sind sie Propheten, die * Stricke legen auf allen ihren Wegen durch die feindselige Abgötterey im Hause ihres Gottes. * c. 5, 1.

9. Sie verderben es zu tief, wie * zu der Zeit Gibeas; darum wird er ihrer Missethat gedenken, und ihre Sünde heimsuchen. * Richt. 19, 15. f. c. 20, 13.

10. Ich fand Israel in der Wüste wie Trauben, und sahe eure Väter wie die erstenzeitigen am Feigenbaum; aber hernach gingen sie zu * BaalPeor, und gelobten sich dem schändlichen Abott, und wurden ja so greulich, als ihre Buhlen. * 4 Mos. 25, 3.

11. Darum muß die Herrlichkeit Ephraims wie ein Vogel wegfliegen, daß sie weder gebären, noch tragen, noch schwanger werden sollen.

12. Und ob sie ihre Kinder gleich ergötzen, will ich sie doch ohne Kinder machen, daß sie nicht Leute seyn sollen. Auch wehe ihnen, wenn ich von ihnen bin gewichen.

13. Ephraim, als ich es ansehe, ist gepflanzt und * hübsch wie Thyrsus; muß aber nun ihre Kinder heraus lassen dem Todtschlager. * Ezech. 27, 3.

14. Herr, gib ihnen! Was willst du ihnen aber geben? Gib ihnen unfruchtbare Leiber, und versiegene Brüste.

15. Alle ihre Bosheit geschiehet zu Gilgal, daselbst bin ich ihnen feind; und ich will sie auch um ihres bösen Wesens willen aus meinem Hause stoßen, und nicht mehr Liebe erzeigen; * denn alle ihre Fürsten sind Abtrünnige. * Es. 1, 23.

16. Ephraim ist geschlagen; ihre Wurzel ist verdorret, daß sie keine Frucht mehr

bringen können. Und ob sie gebären würden, will ich doch die liebe Frucht ihres Leibes tödten.

17. Mein Gott wird sie verwerfen, darum, daß sie ihn nicht hören wollen; und müssen unter den Heiden in der Irre gehen.

Das 10 Capitel.

Warnung der Israeliten vor ihrem Untergang.

1. Israel ist ein verwüsteter Weinstock, seine Frucht ist eben auch also. * So viele Früchte er hatte, so viele Altäre hatte er gemacht; wo das Land am besten war, da stifteten sie die schönsten Kirchen.

* c. 12, 12.

2. Ihr Herz ist zertrennet, nun wird sie ihre Schuld finden; ihre Altäre sollen zerbrochen, und ihre Kirchen sollen verstorret werden.

3. Alsdann müssen sie sagen: * Wir haben keinen König; denn wir fürchten den Herrn nicht, was kann uns der König nun helfen? * Mich. 4, 9. Joh. 19, 15.

4. Sie * schwuren vergeblich, und machten einen Bund; und solcher Rath grünete auf allen Furchen im Felde, wie Galle.

* c. 4, 2.

5. Die Einwohner zu Samaria sorgen für die Kälber zu * Bethaven: denn sein Volk trauret um ihn, über welchen doch seine Camarim sich pflegten zu freuen seiner Herrlichkeit halben; denn es ist von ihnen weggeführt. * c. 4, 15.

6. Ja das Kalb ist in Assyrien gebracht, zum Geschenk dem Könige zu Jareb. Also muß * Ephraim mit Schanden stehen, und Israel schändlich gehen mit seinem Vornehmen. * c. 5, 9.

7. Denn der König zu Samaria ist dahin, wie ein Schaum auf dem Wasser.

8. Die Höhen zu Aven sind vertilget, damit sich Israel versündigte; Disteln und Dornen wachsen auf ihren Altären. Und * sie werden sagen: Ihr Berge, bedeckt uns, und ihr Hügel, fallt über uns. * Luc. 23, 30. x.

9. Israel, du hast seit * der Zeit Gibeas gesündigt, dabey sind sie auch geblieben; aber es soll sie nicht des Streits zu Gibeas gleichen ergreifen, so wider die bösen Leute geschah: * Richt. 19, 25.

10. Sondern ich will sie züchtigen nach meinem Wunsch, daß Völker sollen über sie versammelt kommen, wenn ich sie werde strafen um ihre zwei Sünden.

11. Ephraim

11. Ephraim ist ein Kald, gewöhnt, daß es gerne drischtet. Ich will ihm über seinen schönen Hals fahren; ich will Ephraim reiten, Juda soll pflügen und Jakob eggen.

12. Darum säet euch Gerechtigkeit, und erntet Liebe, und pflüget anders, weil es *Zeit ist den HErrn zu suchen, bis daß er komme, und † regne über euch Gerechtigkeit. * Es. 55, 6. † Es. 45, 8.

13. Denn * ihr pflüget Böses, und erntet Uebelthat, und esset Lügenfrüchte.

* Jer. 4, 3. Hof. 8, 7. Sir. 7, 3.

14. Weil du dich denn verlässst auf dein Wesen, und auf die Menge deiner Helden; so soll sich ein Getümmel erheben in deinem Volk, daß alle deine Besten verstorbet werden. Gleichwie Salzman verstorbet das Haus Arbeels zu der Zeit des Streits, da die Mutter über den Kindern zu Trümmern ging:

15. Eben so soll es euch zu Bethel auch gehen um eurer großen Bosheit willen, daß der König Israels frühe Morgens untergehe.

Das II Capitel.

Preis göttlicher Gnade, den undankbaren Israeliten erzeigt.

1. Da Israel jung war, * hatte ich ihn lieb, und rief ihn, meinen Sohn, aus Egypten. * Matth. 2, 15.

2. Aber wenn man sie jetzt ruft, so wenden sie sich davon, und opfern den Baalim, und räuchern den Bildern.

3. Ich nahm Ephraim bey seinen Armen, und leitete ihn; aber sie merkten es nicht, wie ich ihnen half.

4. Ich ließ sie ein menschliches Joch ziehen, und in Seilen der Liebe gehen, und half ihnen das Joch an ihrem Halse tragen, und gab ihnen Futter,

5. Daß er sich ja nicht wieder sollte in Egyptenland kehren. So ist nun Assur ihr König geworden; denn sie wollen sich nicht bekehren.

6. Darum soll das Schwerdt über ihre Städte kommen, und soll ihre Riegel aufreiben und fressen, * um ihres Vornehmens willen. * c. 14, 1. 2.

7. Mein Volk ist müde sich zu mir zu kehren; und wie man ihnen prediget, so richtet sich keiner auf.

8. Was soll ich aus dir machen, Ephraim? Soll ich dich schützen, Israel?

Soll ich nicht billig * ein Adama aus dir machen, und dich wie Zebaim zurechten? Aber † mein Herz ist anderes Sinnes, meine Barmherzigkeit ist zu brünstig,

* 1 Mos. 19, 24. 25. 26. † Jer. 31, 20.

9. Daß ich nicht thun will nach meinem grimmigen Zorn, noch mich kehren Ephraim gar zu verderben: denn Ich bin Gott und * nicht ein Mensch, und bin der Heilige unter dir; ich will aber nicht in die Stadt kommen. * 4 Mos. 23, 19.

10. Alsdann wird man dem HErrn nachfolgen, und er wird brüllen wie ein Löwe; und wenn er wird brüllen, so werden erschrecken die, so gegen Abend sind.

11. Und die in Egypten werden auch erschrecken, wie ein Vogel, und die im Lande Assur, wie Tauben; und ich will sie in ihre Häuser setzen, spricht der HErr.

Das 12 Capitel.

Bermahnung zur Buße.

1. In Ephraim ist allenthalben Lügen wider mich, und im Hause Israel falscher Gottesdienst. Aber Juda hält noch * fest an Gott, und am rechten heiligen Gottesdienst. * Hiob 2, 3. 9.

2. Ephraim aber weidet sich vom Winde, und läuft dem Ostwinde nach, und macht täglich der Abgötterey und des Schadens mehr; sie machen mit Assur einen Bund, und bringen Balsam in Egypten.

3. Daran wird der HErr die Sache Juda führen, und Jakob heimsuchen nach seinem Wesen, und ihm vergelten nach seinem Verdienst.

4. Ja [sagen sie] * er hat im Mutterleibe seinen Bruder untertreten, und von allen Kräften mit Gott gekämpft.

* 1 Mos. 25, 22. 26. c. 32, 24. 25.

5. Er kämpfte mit dem Engel und siegte, denn er weinete und bat ihn: daselbst hat er ihn ja zu Bethel gefunden, und daselbst hat er mit uns geredet.

6. Aber der HErr ist der Gott Zebaoth; HErr ist * sein Name.

* 2 Mos. 15, 3.

7. So bekehre dich nun zu deinem Gott, halte Barmherzigkeit und Recht, und hoffe stets auf deinen Gott.

8. Aber der Kaufmann hat eine falsche Wage in seiner Hand, und betrügt gerne.

9. Denn

9. Denn Ephraim spricht: Ich bin reich, ich habe genug; man wird mir keine Missethat sünden in aller meiner Arbeit, das Sünde sey.

10. Ich aber, der HErr, *bin dein Gott aus Egyptenland her; und der ich dich noch in den Hütten wohnen lasse, wie man zur Fahrzeit pflegt; *c. 13. 4.

11. Und rede zu den Propheten; und Ich bin es, der so viel Weissagung giebt, und durch die Propheten mich anzeige.

12. In Gilead ist es Abgötterey, und zu Gilgal opfern sie Ochsen vergeblich; und haben so viele Altäre, als Mandeln auf dem Felde stehen.

13. Jakob mußte *fliehen in das Land Syrien, und † Israel mußte um ein Weib dienen, um ein Weib mußte er hüten.

* 1 Mos. 28, 5. † 1 Mos. 29, 20.

14. Aber hernach *führte der HErr Israel aus Egypten durch einen Propheten, und ließ seiner hüten durch einen Propheten. *2 Mos. 12, 37.

15. Nun aber erzürnet ihn Ephraim durch ihre Götzen; darum wird ihr Blut über sie kommen, und der HErr wird ihnen vergelten ihre Schmach.

Das 13 Capitel.

Sünde bringt das Verderben; Christi Sieg das Leben.
1. Da Ephraim schrecklich lehrete, ward Er in Israel erhaben; darnach versündigten sie sich durch Baal, und wurden darüber getödtet.

2. Aber nun machen sie der Sünden viel mehr, und aus ihrem Silber Bilder, wie sie es erdenken können; nemlich Götzen, welche doch eitel Schmiede-Werk sind. Noch predigen sie von denselben: Wer die Kälber küssen will, der soll Menschen opfern.

3. Dieselbigen werden haben die Morgenwolke und den Thau, der frühe fällt. Ja *wie die Spreu, die von der Tenne verweht wird; und wie der Rauch von der Feuermauer. *Ps. 1, 4.

4. Ich *bin aber der HErr, dein Gott, aus Egyptenland her; und du solltest ja keinen andern Gott kennen, denn mich, und keinen Heiland, ohne allein mich. *2 Mos. 20, 2. 11.

5. *Ich nahm mich ja deiner an in der Wüste, im dürrer Lande. *5 Mos. 8, 15.

c. 32, 10.

6. Aber *weil sie geweidet sind, daß sie

satt geworden sind und genug haben, erhebt sich ihr Herz; darum vergessen sie meiner. *5 Mos. 32, 15.

7. So will ich auch werden gegen sie *wie ein Löwe, und wie einarder auf dem Wege will ich auf sie lauren.

*c. 5, 14.

8. Ich will ihnen begegnen wie ein Bär, dem seine Jungen genommen sind, und will ihr verstocktes Herz zerreißen, und will sie daselbst wie ein Löwe fressen; die wilden Thiere sollen sie zerreißen.

9. Israel, *du bringest dich in Unglück: denn dein Heil stehet allein bey mir. *Es. 3, 9. Jer. 2, 17.

10. Wo ist dein Könighin, der dir helfen möge in allen deinen Städten? Und deine Richter, davon du *sagtest: Gieb mir Könige und Fürsten? *1 Sam. 8, 5. 6. 11.

11. Wo ist der König, den ich dir gab in meinem Zorn, und will dir ihn in meinem Grimm wegnehmen.

12. Die Missethat Ephraims ist zusammen gebunden, und ihre Sünde ist behalten.

13. Denn es soll ihnen wehe werden wie *einer Gebärerin; denn es sind unvorsichtige Kinder. Es wird die Zeit kommen, daß sie nicht bleiben werden vor dem Jammer der Kinder. *Mich. 4, 10. Ps. 48, 7.

14. Aber ich *will sie erlösen aus der Hölle, und vom † Tode erretten. Tod, ich will dir ein Gift seyn; Hölle, ich will dir eine Pestilenz seyn. Doch ist der Trost vor meinen Augen verborgen.

* 1 Cor. 15, 54. 55. † 2 Tim. 1, 10.

15. Denn Er wird zwischen Brüdern Frucht bringen. Es wird ein Ostwind kommen: der HErr wird aus der Wüste herauf fahren, und ihren Brunnen austrocknen, und ihre Quelle versiegen; und wird rauben den Schatz alles köstlichen Geraths.

Cap. 14. v. 1. Samaria wird wüste werden, denn sie sind ihrem Gott ungehorsam. Sie sollen durchs Schwerdt fallen, und ihre junge Kinder zerschmettert und ihre schwangere Weiber zerrissen werden.

Das 14 Capitel.

Gott erzeigt den Büßfertigen seine Gnade.

1. Kehre *dich, Israel, zu deinem HErrn, deinem Gott: denn du bist gefallen um deiner Missethat willen. *c. 12, 7. Zach. 1, 4.

3. Neh-

3. Nehmet diese Worte mit euch, und bekehret euch zu dem HErrn, und sprecht zu ihm: Vergieb uns alle Sünde, und thue uns wohl; so wollen wir * opfern die Farren unserer Lippen. * Ebr. 13, 15.

4. Assur * soll uns nicht helfen, und wollen nicht mehr auf Rossen reiten, auch nicht mehr sagen zu den Werken unserer Hände: Ihr seyd unser Gott; sondern laß die Waisen bey dir Gnade finden. * Jer. 17, 5.

5. So will ich ihr Abtreten wieder heilen, gerne will ich sie lieben: dann soll mein Zorn sich von ihnen wenden.

6. Ich will Israel wie ein * Thau seyn, daß er soll blühen wie eine Rose; und seine Wurzeln sollen ausschlagen, wie Libanon; * c. 6, 4.

7. Und seine Zweige sich ausbreiten, daß er sey so schön, als ein Dehlbaum; und soll so guten Geruch geben, wie Libanon.

8. Und sollen wieder unter seinem Schatzen sitzen, von Korn sollen sie sich nähren, und blühen wie ein Weinstock: sein Gedächtniß soll seyn wie der Wein am Libanon.

9. Ephraim, was sollen mir weiter die Götzen? Ich will ihn erhören und führen: Ich will seyn wie eine grünende Liane; an mir soll man deine Frucht finden.

10. Wer ist weise, der dis verstehe, und Flug, der dis merke? Denn * die Wege des HErrn sind richtig; und die Gerichten wandeln darinnen, aber † die Uebertreter fallen darinnen. * Ps. 25, 10. † Ecl. 8, 14.

Der Prophet Joel.

Das I Capitel.

Verständigung der Strafen Gottes, die Juden betreffend.

I. **D**ies ist das Wort des HErrn, das geschehen ist zu Joel, dem Sohne Pethuels:

2. Höret dis, ihr Aeltesten, und merket auf, alle Einwohner im Lande, ob ein solches geschehen sey bey euren Zeiten, oder bey eurer Väter Zeiten?

3. Saget * euren Kindern davon, und laßt es eure Kinder ihren Kindern sagen, und dieselbigen Kinder ihren andern Nachkommen. * Ps. 78, 3, 4.

4. Nämlich, was die Raupen lassen, das fressen die Heuschrecken; und was die Heuschrecken lassen, das fressen die Käfer; und was die Käfer lassen, das frisst das Geschmeiß.

5. Wachtet auf, ihr Trunkenen, und weinet, und heulet, alle Weinsäufer, um den Most, denn er ist euch vor eurem Maul weggenommen.

6. Denn es ziehet herauf in mein Land ein mächtiges * Volk, und des ohne Zahl; das hat Zähne wie Löwen, und Backenzähne wie Löwinnen. * c. 2, 2.

7. Dasselbige verwüstet meinen Weinberg, und streift meinen Feigenbaum, schälet ihn und verwirft ihn, daß seine Zweige weiß da stehen.

8. Heule, wie eine Jungfrau, die einen Sack anlegt um ihren Bräutigam.

9. Denn das * Speisopfer und Trankopfer ist vom Hause des HErrn weg; und die Priester, des HErrn Diener, trauern. * v. 13, c. 2, 14.

10. Das Feld ist verwüstet, und der Acker stehet jämmerlich, das Getreide ist verdorben, der Wein stehet jämmerlich, und das Dehl kläglich.

11. Die Ackerleute sehen jämmerlich, und die Weingärtner heulen um den Weizen und um die Gerste, daß aus der Ernte auf dem Felde nichts werden kann.

12. So stehet der Weinstock auch jämmerlich, und der Feigenbaum kläglich; dazu die Granatbäume, Palmbäume, Apfelbäume, und alle Bäume auf dem Felde sind verdorret; denn * die Freude der Menschen ist zum Jammer geworden. * v. 16.

13. Begüctet euch und klaget, ihr Priester, heulet, ihr Diener des Altars, gehet hinein und lieget in Säcken, ihr Diener meines Gottes; denn es ist beides * Speisopfer und Trankopfer vom Hause eures Gottes weg. * v. 9.

14. Heiliget ein Fasten, rufet die Gemeine zusammen, versammet die Aeltesten und alle Einwohner des Landes zum Hause des HErrn, eures Gottes, und schreyet zum HErrn.